

Entdeckung des Pestbazillus

In den außereuropäischen Ländern war noch nicht an ein Ende der Pest zu denken. So war es naheliegend für selbstbewußte Forscher dort, wo noch die Pest herrschte, in China, nach dem Ursprung der Pest zu suchen. Mit der Wissenserweiterung über Bakterien und Bazillen, die sowohl in Berlin, Robert Koch, wie auch in Paris, Louis Pasteur, betrieben wurde, gingen die Nachwuchswissenschaftler deren Institute an die Entschleierung des Geheimnisses um die Pest heran.

Der Schweizer Alexandre Yersin (1863–1943) wirkte als Arzt und Forscher im Urwald der ehemaligen französischen Kolonie Indochina, dem heutigen Vietnam. Als Abenteuer muß es bewertet werden, als er in das pestverseuchte Südchina reiste und in Hongkong sein sogenanntes Forschungslaboratorium bezog. (Eine Abbildung ist im Beitrag von Rath in der Ciba-Zeitschrift zusehen.) Als jahrelanger Assistent Pasteurs traf er dort auf Shibusaro Kitasato (1856–1931). Dieser aus der Schule Robert Kochs übertrug dessen Aversionen gegen die Franzosen auf Yersin, obwohl sich die beiden bestens hätten verstehen können, da sie sich als Diphterie-Experten bereits einen Namen gemacht hatten. So arbeiteten beide am selben Krankenhaus im Hongkonger Stadtteil Kennedy Town. „In aller Eile errichtete man dort eine große Baracke aus Bambus und Stroh, der man den hochtrabenden Namen *Alice Memorial Hospital* gab. Es gab dort weder Betten noch Decken oder Moskitonetze.“¹ Kitasato hatte durch die offizielle Unterstützung der Kolonialherren, der Engländer, jede Untersuchungshilfe, während Yersin mit Mühe, fast heimlich und gar mit Bestechung an Untersuchungs-material kommen mußte. Trotz dieser persönlichen Querelen ging die Forschung weiter. In einem Brief Yersins vom 30. Juli 1894 beschreibt er den Bazillus, den er in den Pestbeulen gefunden hat. Eine genaue Beschreibung folgt in der September-Nummer 1894 der *Annales de l'Institut Pasteur*. Sein Gegner Kitasato veröffentlichte seine Entdeckung am 25. August 1894 im *Lancet*. Allerdings ist jahrelang nicht geklärt, was Kitasato tatsächlich entdeckte. „... war 1938 auf der ganzen Welt anerkannt, daß es sich bei Yersins Bazillus um den Pest-Erreger, bei Kitasatos Entdeckung aber um einen andersartigen Bazillus gehandelt haben muß. ... Der Bazillus, den Yersin entdeckt, beobachtet angezüchtet hat, ist zweifelsfrei der Pesterreger. Gerechtigkeit widerfuhr ihm schließlich durch die Nomenklaturkommissionen, die sein Verdienst der Erstentdeckung anerkannten, als sie ihm zu Ehren die Bezeichnung *Yersinia* einführten und den Pestbazillus nach den üblichen terminologischen Regeln *Yersinia pestis* gaben.“²

Zusammenfassend sei noch einmal zitiert: „Im Jahre 1894 aber, als man von der Pest rein gar nichts wußte, brachten sie (die Experimente) tatsächlich Licht in das Dunkel. Yersin begann beim Nullpunkt, doch innerhalb von drei Wochen gelang es ihm, ohne jede Hilfe und in einem improvisierten «Laboratorium» den Pestbazillus zu entdecken, zu isolieren, anzuzüchten sowie zu beschreiben und bei seiner epidemiologischen Untersuchung nachzuweisen, daß die Rattenpest zeitlich der Pest beim Menschen vorausgeht und vom selben Erreger verursacht wird.“³

¹ Mollaret, H. H. / Brossollet, J., Alexandre Yersin, S. 167

² A. a. O., S. 177

³ A. a. O., S. 180/181